



## Unser Denkmal des Monats Februar 2022 | Wittstock/Dosse

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

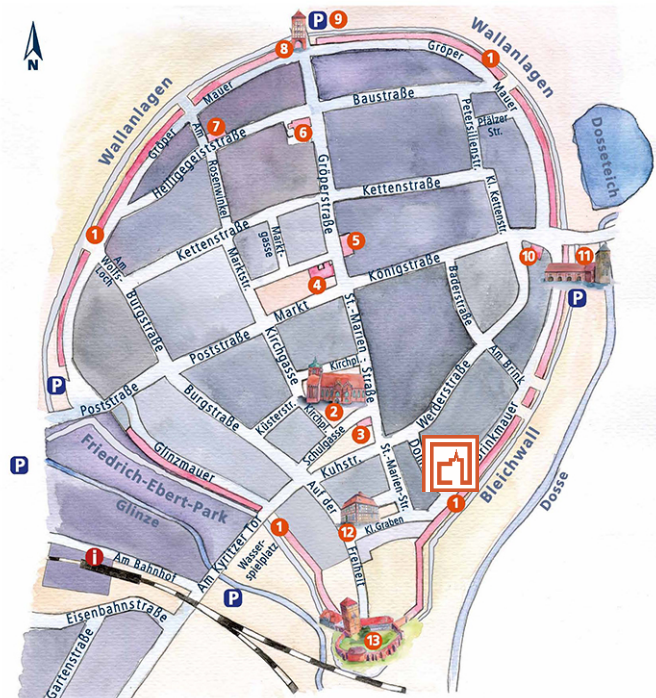
### »Kulturgut Alte Stadt – Altstadt genießen«

#### Sehenswürdigkeiten

##### Wittstock

- 1 Stadtmauer mit Wall- und Grabenzone
- 2 St. Marienkirche
- 3 Fachwerkhaus, Superintendentur
- 4 Rathaus
- 5 Adlerapotheke
- 6 Heilig-Geist-Kirche
- 7 Ehem. Paulsche Tuchfabrik, Stadtverwaltung
- 8 Gröpertor
- 9 Friesen-Jahn-Körner-Denkmal
- 10 Fachwerkhaus, Königstraße 33, letztes giebelständiges Haus
- 11 Altes Feuerwehrepoth
- 12 Telschowsches Haus, erste Poststation
- 13 Kreismuseum Alte Bischofsburg

Weitere Informationen:  
[www.wittstock.de](http://www.wittstock.de)



Adresse	Wohnhaus . Domhof 11 . 16909 Wittstock/Dosse
Eigentümer*in	privat
Erbauungsjahr	um 1796
Sanierungsjahr	2016–2018
Ausführendes Büro	Ingenieurbüro für Baustatistik und Sanierungsplanung Dipl.-Ing. (FH) Frank Fischer Lindenallee 38 . 15366 Hoppegarten
Auszeichnung	Februar 2022
Ansprechpartner*in	Amt für Stadtentwicklung . Frau Silvana Kubasch Heiligegeiststraße 19-23 . 16909 Wittstock/Dosse Tel: 03394/429-212 . <a href="mailto:s.kubasch@stadt-wittstock.de">s.kubasch@stadt-wittstock.de</a>



### Objektbeschreibung

Nördlich der alten Bischofsburg (Amtshof) erstreckte sich die Amtsfreiheit, welche heute durch den baulichen Bestand an den Straßennamen Auf der Freiheit, Kleiner und Großen Graben, Sankt-Marien-Straße und Domhof begrenzt wurde. Diese Flächen waren überwiegend unbebaut und dienten als Wirtschafts- und Gartenflächen. Die Grundstücksfläche (Garten) am Domhof/Ecke Brinkmauer gehörte um 1716 dem Archidiakonus Daniel Stockfisch und ging auf seinem Amtsnachfolger Erdmann über. Dessen Erben (Gebrüder Georgi) veräußerten diese dann an den Ratszimmermeister Johannes Joachim Hildebrandt. Mit Erlaubnis der Amtskammer errichtete der Zimmermeister Hildebrandt um 1796 auf dieser Grundstücksfläche vier kleine Häuser, von denen heute das Eckgebäude Domhof 11 ist. In dem Gebäude wohnten einst Tagelöhner und später Tuchmacher.

Mit der Ecklage bildet das Wohnhaus eine wichtige Raumkante des Quartiers in direkter Lage an der Brinkmauer. Das Gebäude wurde eingeschossig massiv mit Satteldach und ohne Unterkellerung erbaut. Auf Grund der kleinteilig begrenzten Grundstücksgröße und bedingt durch die unmittelbar angrenzende Nachbebauung erfolgte ca. 1900 eine Erweiterung des Gebäudes durch Aufstockung aus einer mit Ziegelsteinen ausgemauerten Fachwerkkonstruktion und Satteldach. Zum Gebäude gehört eine kleine Hoffläche, welche rückwärtig über ein kleines Nebengebäude mit Pultdach verfügt.

Das Wohngebäude Domhof 11 wurde durch Mitteilung der unteren Denkmalschutzbehörde im Oktober 1994 zum Denkmal erklärt.

Nach jahrelangem Leerstand erfolgte durch Eigentumswechsel eine umfangreiche Sanierung von Juni 2016 bis März 2018 mit Inanspruchnahme eines erhöhten Fördersatzes bis zu 55 % der förderfähigen Kosten für die Außenhülle unter Würdigung des Denkmalwertes und aufgrund einer hohen Priorität in der städtischen Altbaumobilisierungsstrategie. Durch die engagierte und umsichtige Planung sowie Begleitung des beauftragten Ingenieurbüros wurde das Einzeldenkmal mit viel Geschick wieder hergestellt und ein städtebaulicher Missstand beseitigt.

Im Rahmen dieser Sanierung konnten Defizite z.B. des Brandschutzes durch Herstellung der fehlenden Giebelwand zum Nachbarn ausgeräumt werden sowie die gesamte Außenhüllen- und Innensanierung einschließlich tragender Deckenbalken und Treppen aufgewertet und ertüchtigt werden. Der ungenutzte Dachraum wurde als zusätzlicher Wohnraum ausgebaut. Für die Belichtung in der Ausfachsung des nach Süden gerichteten Giebels wurden hofseitig in der Dachhaut Fenster eingebaut sowie straßenseitig eine Schleppgaube errichtet. Das Dach erhielt eine neue Deckung mit Biberschwänzen. Abgerundet wird die Sanierung durch die Erneuerung des Hofpflasters und Aufwertung der Einfriedung mit Toranlage.

Das Gebäude Domhof 11 war das letzte unsanierte Wohnhaus des Stra-



	<p>Benzuges. Durch seine Ecklage an der Kommunikation/Stadtmauer entfaltet es eine zusätzliche Wirkung in die Brinkmauer selbst und darüber hinaus in den Kleiner Graben bis Auf die Freiheit/Amtshof.</p> <p>Die Auswahl des Gebäudes als Denkmal des Monats soll aufzeigen, dass ein solches Kleinod in einen nunmehr komplett sanierten Straßenzug mit viel Liebe zum Detail und als Bestandteil des Ganzen eine große Wirkung auf die Altstadt haben kann und zum Wohnen, Spazieren und Genießen einlädt. Dadurch wird die Altstadt belebt und aufgewertet sowie zum Wohnen attraktiver.</p>
Textautor*in	Silvana Kubasch – Stadt Wittstock/Dosse
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	84.876,46 Euro
Bild vor Sanierung	
Bildautor*in	B.B.S.M. GmbH
Bild nach Sanierung	
Bildautor*in	Silvana Kubasch – Stadt Wittstock/Dosse

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



**Arbeitsgemeinschaft  
Städte mit historischen Stadtkernen  
des Landes Brandenburg**

Geschäftsstelle c/o complan GmbH  
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam  
Telefon (0331) 20 151 20 | [info@ag-historische-stadtkerne.de](mailto:info@ag-historische-stadtkerne.de)

[www.ag-historische-stadtkerne.de](http://www.ag-historische-stadtkerne.de)  
[www.historische-stadtkerne-entdecken.de](http://www.historische-stadtkerne-entdecken.de)  
[www.instagram.com/historischestadtkerne\\_bb](https://www.instagram.com/historischestadtkerne_bb)  
[www.facebook.com/HistorischeStadtkerne](https://www.facebook.com/HistorischeStadtkerne)  
[www.twitter.com/AGStadtkerne](https://www.twitter.com/AGStadtkerne)  
[www.youtube.com/c/aghistorischestadtkerne](https://www.youtube.com/c/aghistorischestadtkerne)